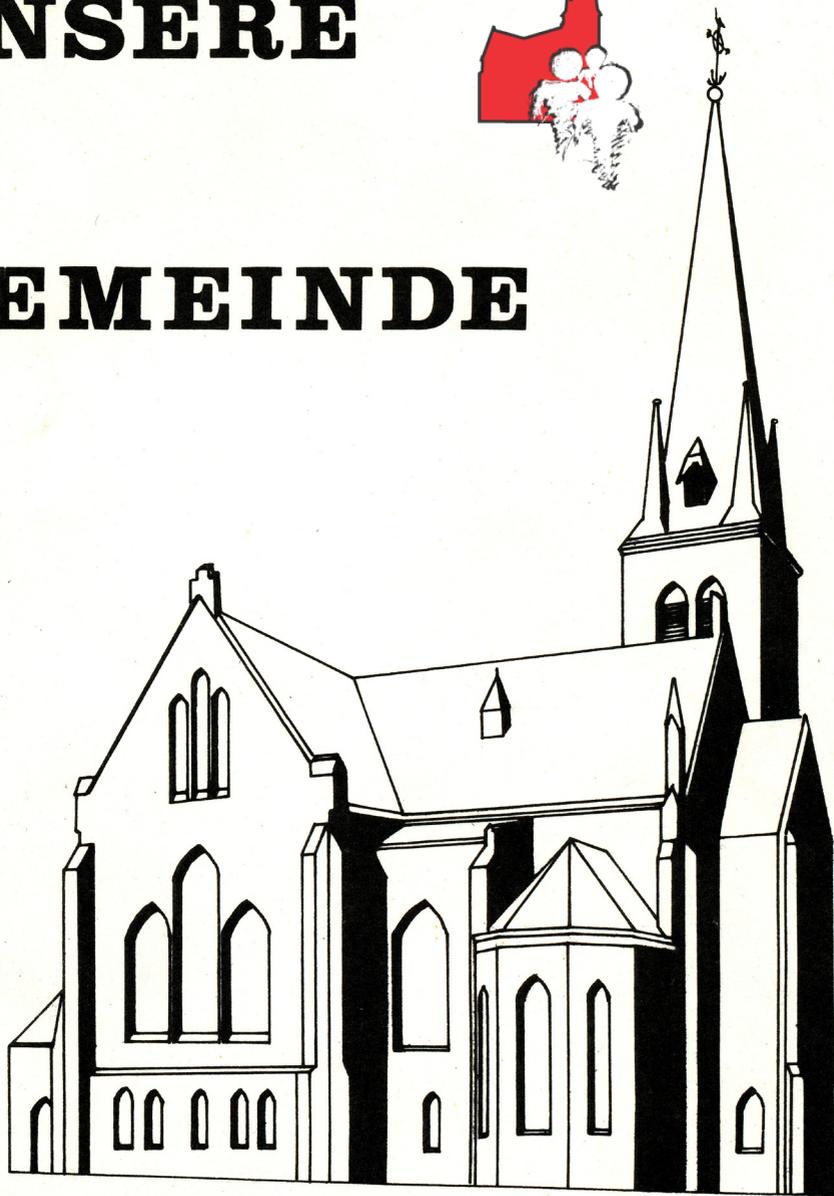


# UNSERE



# GEMEINDE



**Evangelische Kirchengemeinde Broich  
zu Mülheim an der Ruhr**

*Liebe Leserinnen und Leser,*

von Helmuth Laudert stammt die Titelseite der ersten Ausgabe des Broicher Gemeindebriefs. Die 300. und letzte Ausgabe, die Sie in Händen halten, entführt Sie ins Jahr 1967, als das erste Mal UNSERE GEMEINDE erschienen ist. Das Leitthema dieser letzten Ausgabe ist natürlich die Gemeindefusion Broich-Saarn.



Auf der Rückseite finden Sie die „Heiratsanzeige“ mit der Einladung zu den beiden Feiern am 31. Juli und am 11. September. Über den aktuellen Stand der Fusion berichtet Jochen von der Heidt auf Seite 10 f.. Über 300 Ausgaben des Broicher Gemeindebriefs – über Menschen, Konzepte, Themen ... – lässt sich im Rückblick viel schreiben. Günter Fraßunke hat versucht sich kurz zu fassen - lesen Sie dazu ab Seite 8! Wie ein roter Faden zieht sich der Adventsbasar durch die Gemeindearbeit. Seit 1973 stehen für dieses Projekt zugunsten von „Las Torres“ viele Menschen. In der Rubrik „Menschen in Broich“ finden Sie auf Seite 6 f. einen Rückblick auf deren Arbeit.

Wie gewohnt, finden Sie Information über die Kirchenmusik Links der Ruhr (Seite 25), die Arbeit der Kindergärten (Seite 26) und die Buchbesprechung (Seite 12). Friedrich Aldenhoff informiert auf Seite 29 über die Geschichte und das Ende der Broicher Begräbnishilfe.

Natürlich wollen Sie, liebe Leserinnen und Leser, wissen, wie es mit dem Gemeindebrief in Broich und Saarn weitergeht. Vieles ist noch offen. Einen ersten Hinweis finden Sie hierzu auf Seite 31.

Versäumen Sie nicht an dem Wettbewerb (Seite 35) teilzunehmen, denn Sie können Vorschläge machen, wie das neue Kind der Gemeinde Broich-Saarn heißen soll. Dabei gibt es attraktive Verzehr Gutscheine für Restaurants im neuen Gemeindegebiet.

Im Namen der „alten“ Redaktion wünsche ich Ihnen und Ihren Familien erholsame Sommerferien – bis zum Wiedersehen im neuen Gemeindebrief von Broich-Saarn

Ihr

*Günter Fraßunke*

Titelbild: Helmuth Laudert

Rückseite: Jochen von der Heidt

Es ist schon erstaunlich, liebe Leserinnen und Leser, wie aktuell die Bibel – ein von vielen Zeitgenossen für nicht mehr zeitgemäß gehaltenes Buch – in manchen Dingen sein kann – zum Beispiel, wenn es um Kommunikation geht. Wir tun oft so, als sei Kommunikation eine Entdeckung unserer Zeit. Sicher verfügen wir heute über andere, weit effektivere Kommunikationsmittel als die Menschen in früheren Zeiten. Doch wie wichtig Kommunikation ist, war auch zu biblischen Zeiten den Menschen bewusst.

Viele, möglichst alle Menschen sollen von Jesus Christus erfahren. Deshalb gibt der auferstandene Christus seinen Jüngern und Jüngern den Auftrag, seine frohe Botschaft in aller Welt zu verbreiten. Damit sie dafür den nötigen Mut und die richtigen Worte finden, verspricht Jesus ihnen die Kraft seines Geistes: „Ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen ... und werdet meine Zeugen sein.“ Der Apostel Paulus, ein eifriger Zeuge für Christus und fleißiger Briefeschreiber, sieht das ähnlich. Er weiß, dass es nicht genügt, wenn nur er selbst und einige andere die frohe Botschaft in Wort und Schrift verbreiten. Das muss in größerem Maßstab passieren – zum Beispiel durch die von ihm gegründeten Gemeinden. So schreibt Paulus der Gemeinde in Korinth: „Ihr seid ein Brief Christi, geschrieben nicht mit Tinte, sondern mit dem Geist des lebendigen Gottes.“ Christinnen und Christen als ein lebendiger Brief, der von Jesus Christus erzählt und seine Botschaft verkündet – was für ein schönes Bild!

Johannes Gutenbergs Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern hat der Ausbreitung der frohen Botschaft

neue Möglichkeiten verschafft. Man brauchte nicht mehr alles mühsam abzuschreiben. Durch die moderne Drucktechnik konnten viele Menschen in kürzester Zeit erreicht werden.

Vor 44 Jahren hat auch die Gemeinde Broich sich diese Technik zu Nutze gemacht und eine eigene Informationsschrift herausgegeben. 1967 erschien zum ersten Mal „Unsere Gemeinde“. Seither hat der „Gemeindebrief“ Jahr für Jahr nicht nur die frohe Botschaft von Jesus Christus in die Häuser gebracht, sondern auch manche interessante Information und unterhaltsame Begebenheit aus dem Gemeindeleben. Auch wenn sich das äußere Erscheinungsbild im Laufe der Zeit verändert hat, ist der „Gemeindebrief“ auch heute nicht aus dem Leben der Gemeinde wegzudenken.

Und so wird natürlich auch unsere neue Gemeinde Broich-Saarn wieder einen „Gemeindebrief“ bekommen – in der Nachfolge von „Die Brücke“ und „Unsere Gemeinde“. Mit dem Gemeindebrief und den Möglichkeiten, die uns andere Kommunikationsformen wie beispielsweise das Internet bieten, wollen wir eine Gemeinde sein, die auch in Zukunft wahr genommen wird mit dem, was sie den Menschen zu sagen hat. Und sie hat etwas zu sagen: die frohe Botschaft von Gottes Liebe, die in Christus Mensch geworden und zu uns gekommen ist. Das zu bezeugen, bleibt unsere Aufgabe – auch in der neuen Gemeinde!



Gerald Hillebrand



Der von verschiedenen Gruppen veranstaltete Osterbasar am 3. April erbrachte 607,10 Euro für die Jugendarbeit der Gemeinde.

Foto:  
J. von der Heidt

Osterfrühstück nach dem Auferstehungsgottesdienst am Ostersonntag um 6:00 Uhr

Foto:  
Günter Fraßunke



Broicher und Saarer Presbyter im Gespräch, hier Bettina Ossyra-Heinzen und Gordon Dietrich bei der Klausurtagung der Presbyterien am 2. April.

Foto:  
Jochen von der Heidt



Die Redaktionsausschüsse aus Saarn und Broich tagten am 9. April in Düsseldorf, um eine Konzeption für den gemeinsamen Gemeindebrief zu erarbeiten.

Fotos: Gabi und Jochen von der Heidt



Netzwerk Broich - mit dem Fahrrad an den Toeppersee in Rheinhausen

Foto: Hermann Bödecker

Der Projektchor Links der Ruhr sowie Agathe Weyer an der Orgel begeisterten das Publikum mit Musik zur Passionszeit



Foto:  
J. von der Heidt



Broicher Kirchenchor und Chor von St. Josef aus Heißen bei der Probe für Mozarts „Missa Brevis in D“

Foto:  
J. von der Heidt

1973 – 2011

## Basar in Broich für das Projekt Las Torres

Eigentlich hat man das Gefühl, den Basar für Las Torres hat es in der Broicher Gemeinde immer schon gegeben. Zum 39. Male wird er in diesem Jahr für die Kinder in Las Torres veranstaltet und dazu gehört wirklich eine Geschichte. Immer wieder hören wir über die Grenzen von Broich hinaus, dass es etwas ganz Besonderes ist, wenn eine Gemeinde über so viele Jahre hinweg einem Projekt „treu“ bleibt und ein zuverlässiger Partner für die Menschen in einem Armenviertel ist. Darauf können wir stolz sein. Dazu gehören natürlich viele Menschen aus Broich, die hinter dieser Arbeit stehen.

Es begann alles damit, dass ein junger Broicher Presbyter – Hermann Baus – mit seiner Frau 1971 als Lehrer an die deutsche Schule nach Caracas/Venezuela ging. Dort lernten sie eine Venezolanerin kennen, die im Armenviertel Las Torres einen kleinen Kindergarten mit Vorschule (der Besuch einer Vorschule ist die Voraussetzung dafür, dass man in Venezuela überhaupt in die Schule kommt) angefangen hatte. Hermann Baus sammelte an der deutschen Schule in Caracas Geld und so konnten bald in einem größeren Haus 50 Kinder unterrichtet werden. Der erste Hilferuf kam 1973, es wurde dringend Geld für Stifte und Toilettenpapier gebraucht. Er stieß in Broich beim Presbyterium auf offene Ohren und die erste

Kollekte wurde 1973 für das Projekt Las Torres gesammelt.

Schon damals gab es einen Handarbeitskreis unter der Leitung von Gemeindegeschwester Ruth. Schnell entschloss sich dieser Kreis, auch den Basar im Jahre 1973 für die Kinder in Las Torres zu veranstalten. 1974 besuchte das Ehepaar Schuck aus Broich Familie Baus und das Projekt Las Torres in Caracas und konnte sich persönlich von der sinnvollen Arbeit mit den Kindern überzeugen.

In den Anfängen des Handarbeitskreises wurde noch „Buch geführt“, wer beim Treffen des Handarbeitskreises „anwesend“ war. Die älteren Broicher können



*Damen des Handarbeitskreises (Basar 1993)*

sich sicherlich noch an Frau Freytag erinnern, „Urgestein“ der Gemeinde, die in unserem Gemeindebüro in der Wilhelminenstraße gearbeitet hat und sich nach ihrer Pensionierung mit Leib und Seele

dem Handarbeitskreis und der Arbeit für die Kinder in Caracas verschrieben hatte. Wenn Frau Freytag darauf angesprochen wurde, dass sie als Evangelische für katholische Kinder in Venezuela arbeitete (auch das in den 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts nicht selbstverständlich) lautete ihre Antwort darauf stets: „Wenn auf der Straße jemand umfällt, fragen sie dann auch erst einmal, ob derjenige katholisch oder evangelisch ist, bevor sie ihm helfen“.



Basar 1986

Nach der Pensionierung von Schwester Ruth hat Frau Freytag zusammen mit Frau Baus sen. die Leitung des Handarbeitskreises übernommen. Schon in den ersten Jahren kam Frau Witt mit dem Mütterkreis zum Basar dazu, einige Jahre später die Kellermütter mit Frau Schäckermann und der Freundeskreis Las Torres e.V., der sich 1981 hier in Mülheim gegründet hatte, sowie der Kreis der jungen Mütter unter der Leitung von Frau Hillebrand und Frau Kotschwar. In den letzten 20 Jahren waren Frau Fülling und Frau Soika die Ansprechpartnerinnen, wenn es um den Handarbeitskreis ging. In diesem Frühjahr ziehen sie sich aus Altersgründen zurück. Die Gemeinde dankt ihnen für ihre langjährige und erfolgreiche Tätigkeit!

Frau Simmat hat sich bereit erklärt, nun die Leitung des Handarbeitskreises zu übernehmen. Wie gut, dass sich immer wieder Menschen in Broich finden, die ein Herz für die Kinder in Las Torres haben und den Basar auch in Zukunft mittragen.

Schön ist es, dass im Laufe der Jahre der Männerkreis und die Jugend dazugekommen sind. Auch die Kirchenmusik begleitet den Basar schon seit vielen Jahren. Somit ist der Broicher Basar eine Veranstaltung der ganzen Gemeinde.

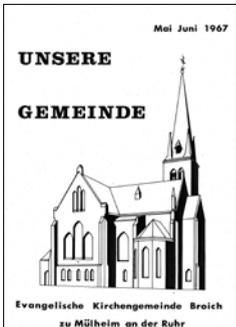
Sowohl persönliche Besuche von Broich nach Caracas als auch von Mitarbeiterinnen des Projektes aus Caracas hier nach Broich haben stets für neue Motivation gesorgt. Auch die Fotos mit den fröhlichen Kindern aus Las Torres und die Informationen aus dem Projekt lassen uns für den nächsten Basar mit viel Freude weiterarbeiten.

War es 1973 ein Kindergarten, so sind inzwischen in Caracas vier Zentren entstanden, in denen 170 Kinder betreut werden. Nähere Einzelheiten erfahren sie in den Kreisen, die für den Basar arbeiten oder unter [www.lastorres.de](http://www.lastorres.de).

Text: Christel Schuck  
Fotos: Archiv

# Vom Schnibbelbuch zum In-Design

## Mit 44 Jahren geht UNSERE GEMEINDE in Rente



Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefs,

wenn Sie mit diesem Heft die 300. Ausgabe von UNSERE GEMEINDE vor sich liegen haben, haben Sie gleichzeitig die letzte Ausgabe vor sich. Die neue Kirchengemeinde Broich-Saarn macht auch ein neues Gemeindeblatt – die Zählung beginnt wieder bei Nr. 1 – so wie UNSERE GEMEINDE im Mai 1967.



Wo soll ich anfangen, wenn ich den Versuch wage, die Geschichte des Broicher Gemeindebriefs aufzuschreiben? Nach 24 Jahren, im Februar 1991, erschien die Nr. 200 von UNSERE GEMEINDE. Die damalige Redaktion zog unter der Überschrift „Immer noch keine Routine“ Bilanz. Die Gemeindebriefredaktion tagte jeden Mittwoch in der Sakristei der Kirche an der Calvinstraße. Beim Gestalten der Seiten waren Schwarz-Weiß-Fotos, Klebstoff, Lineal, Scheren und Stifte sowie das gute alte Schnibbelbuch immer noch unentbehrlich – PC und Drucker hatten allerdings schon die Schreibmaschine abgelöst.



Vieles ist heute anders: Beiträge entstehen zu Hause am PC, der Austausch und die Abstimmung von Texten geschieht über E-Mail, für die Seitengestaltung und Bildbearbeitung gibt es spezielle Programme, sodass die Druckerei eine fast fertige Vorlage bekommt. Aber ohne die eine oder andere Redaktionssitzung geht es – zum Glück – auch heute nicht, denn Ideen entwickeln sich am besten im unmittelbaren Gedankenaustausch. Die Begegnung – jetzt im Treffpunkt Gemeinde – ist und bleibt unverzichtbar!



Edelgard Schwörer formulierte in Heft 200 den Anspruch, den die Redaktion an sich und ihren Gemeindebrief stellte: „Die 80 % der Gemeindeglieder, die im Gottesdienst oder in anderen Veranstaltungen nicht vorkommen, will ‚UNSERE GEMEINDE‘ ansprechen, auch solche, die der Kirche negativ gegenüberstehen.“ Da heißt es sachlich zu informieren, wahrhaftig und in christlicher Verantwortung, eine Brücke zu schlagen zwischen dem Presbyterium und der Gemeinde, Gemeinde transparenter zu machen. – Der Anspruch hat sich bis heute nicht geändert.



Bis 1948 soll es ein regelmäßig erscheinendes Informationsblatt der Broicher Kirchengemeinde gegeben haben. Danach übernahm diese Funktion der Monatsanzeiger des CVJM. In Anlehnung hier-

an entwickelten Günter Unger (Foto), Hermann Baus jun., Egon Hüffler, Uwe Kallweit und Helmuth Laudert die Idee für UNSERE GEMEINDE. Mit Schreibmaschine geschrieben und mit „Schnibbelbildern“ illustriert, erblickte die Nr. 1 das Licht der Öffentlichkeit. Fotos gab es erst, als Kandidaten für die Presbyteriumswahl vorgestellt wurden.

In der 3. Ausgabe wurde ein Ideenwettbewerb für die Titelseite ausgeschrieben. Manfred Grond gewann den 1. Preis, der mit 50 DM dotiert war. Ab Nr. 4 erschien der Broicher Gemeindebrief mit dem Preisträger-Titel, bis er ab der 100. Ausgabe (Dez 77/Jan 78) mit einer wechselnden Titelseite erschien in Schwarz-Weiß - ein Holzschnitt oder ein Foto. Acht Jahre später (Ausgabe 168) gab es einen einmaligen Versuch mit einem zweifarbigen Druck der Umschlagseite. Ein Jahr später schließlich ähnelte die Titelseite in ihrem Layout der heutigen Fassung, nur dass sie weiterhin schwarz-weiß blieb. Die erste farbige Titelseite erschien erst zur Jahreswende 1999/2000 (Christusjahr), gefolgt vom Heft zur 100-Jahr-Feier der Kirche

und der Anschaffung neuer Antependien 2003.

Der Umschlag mit seinen vier farbigen Seiten hat sich erst seit sechs Jahren durchgesetzt. Nach einem Fortbildungsseminar beim Medienverband der Evangelischen Kirche im Rheinland wurde damals die Gestaltung mit Fotos und die Notwendigkeit eines klar gegliederten Heftes vertieft. Eine Fotoseite war erstmals in Nr. 9 (Sept 68) erschienen – hier standen das Freizeithaus der Gemeinde in Raversbeuren und die Aktivitäten dort im Mittelpunkt. Damals kostete ein Foto im Gemeindebrief



so viel wie eine gedruckte Seite. Mit Eintritt von Karin Gursch ins Redaktionsteam 1987 und Mitarbeit ihres Sohnes Thomas wurden Fotos im Heft mehr und mehr zur Selbstverständlichkeit - nicht nur, weil sie preiswerter geworden waren.

Eine erkennbare Gliederung sorgte schon im ersten Heft für Übersicht: Eröffnet wurde das Heft mit einer Textauslegung und einem Editorial. Amtshandlungen, Altengeburtstage und Grußworte waren getrennt nach den (damals) drei Pfarr-

Fortsetzung Seite 30

## Broich-Saarn

Seit der Gemeindeversammlung im Januar sind rund vier Monate vergangen - zwei Monate sind noch bis zum 1. August - dem Zeitpunkt der Fusion.

In den Sitzungen im Februar haben sowohl das Saarner als auch das Broicher Presbyterium alle notwendigen Beschlüsse für die rechtliche Umsetzung der Fusion gefasst. Die Vorarbeit dafür hatte der Lenkungsausschuss aus den Vorsitzenden, den stellvertretenden Vorsitzenden, den Finanzkirchmeistern und den Baukirchmeistern in Zusammenarbeit mit Frau Pötz von der Verwaltung geleistet.

Die Außengrenze der Kirchengemeinde und die Zuordnung der Straßen zu den einzelnen Bezirken und die Zuordnung

zu der Pfarrerin und den Pfarrern wurde festgelegt. Für das Siegel wurde nach verschiedenen Entwürfen die Gestaltung endgültig beschlossen.

All das wurde über den Kreissynodalvorstand an die Landeskirche geschickt, die gemäß unserer Ordnung die Entscheidung über die Fusion treffen muss.

Am 2. April trafen sich die Mitglieder beider Presbyterien zu einer Klausurtagung in einem Gemeindezentrum in Oberhausen. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen standen Fragen zur Leitung der neuen Kirchengemeinde und zu ihrer Vertretung in kirchenkreislichen Gremien auf der Tagesordnung. Es wurden Absprachen getroffen, wie die gemeindlichen Ausschüsse zusammengeführt werden und



*Pausengespräche - entspannte und harmonische Atmosphäre trotz angeregter Diskussionen bei der Klausurtagung der Presbyterien am 2. April in Oberhausen*

welche Themen für die Kirchengemeinde Broich-Saarn dort vorrangig beraten werden sollen. Der Ausschuss für Theologie und Gottesdienst wird sich mit dem Gottesdienstangebot in der Kirchengemeinde beschäftigen müssen. Wann findet wo ein Taufgottesdienst statt oder welche Zielgruppengottesdienste sollen regelmäßig wo angeboten werden? Der Diakonieausschuss muss sich mit den in den Gottesdiensten einzusammelnden Kollekten befassen. Im Jugendausschuss muss die konzeptionelle Zusammenführung und Fortentwicklung der unterschiedlichen Traditionen von Jugendarbeit in Saarn und Broich bedacht werden.

nehmen. Die Presbyterien haben in einer gemeinsamen Sitzung am 11. April beschlossen, dem Kreissynodalvorstand vorzuschlagen, die zurzeit als Lenkungsausschuss arbeitenden Mitglieder der Presbyterien zur Leitung der neuen Kirchengemeinde zu bevollmächtigen und Pfarrer Ruddat den Vorsitz und Pfarrer Hillebrand den stellvertretenden Vorsitz



*Die Mitglieder des Lenkungsausschusses (von links):  
Gerald Hillebrand, David Ruddat, Peter Jansen,  
Eckhard Remberg, Jochen von der Heidt, Manfred Happe,  
Wilhelm von Gehlen, Gerlinde von Doetinchem*

Wenige Tage nach dieser Klausurtagung erreichte uns die Nachricht aus dem Landeskirchenamt, dass die Fusion dort abschließend bearbeitet sei und die ausgefertigte Gründungsurkunde an die Bezirksregierung zur Bestätigung geschickt wurde. Auch wurde das beschlossene Siegel genehmigt. Im Kirchlichen Amtsblatt der Evangelischen Kirche im Rheinland vom 15. April wurde sowohl die Urkunde als auch das Siegel bekannt gemacht. Damit sind alle rechtlichen Schritte für die Fusion abgeschlossen.

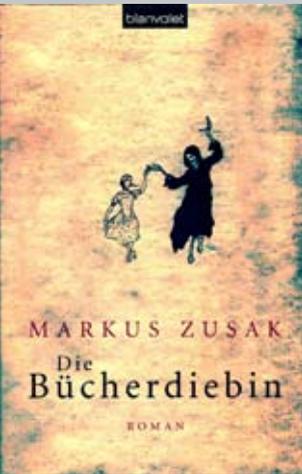
Für die zum 1. August nun entstehende neue Körperschaft muss der Kreissynodalvorstand Bevollmächtigte ernennen, die bis zur Einführung des am 5. Februar 2012 neu zu wählenden Presbyteriums die Leitung der Kirchengemeinde wahr-

zu übertragen. Die anderen bisherigen Presbyteriumsmitglieder sollen, so wurde verabredet, die Bevollmächtigten als Gemeindebeirat unterstützen.

Mancher hat vielleicht erwartet an dieser Stelle oder wenigstens in diesem Heft zu erfahren, zu welchem Pfarrbezirk sie gehören. Es ist beabsichtigt in Kürze eine Broschüre aufzulegen, die diese Fragen beantwortet und übersichtlich die gemeindlichen Einrichtungen, sowie alle Ansprechpartner mit ihren Kontaktdaten benennt.

Text: Jochen von der Heidt  
Foto: B. Montag, D. Landwehr

## Für Sie gelesen und empfohlen



### Markus Zusak, Die Bücherdiebin, 588 Seiten, als Taschenbuch 9,95 Euro

So ein dicker Wälzer – den fange ich erst gar nicht an zu lesen! Wer das meint, verpasst eines der mitreißendsten Bücher, die in den letzten Jahren auf dem Büchermarkt erschienen sind. „Die Bücherdiebin“ ist geeignet für Menschen ab 12 Jahren. Es ist ein ungewöhnliches Buch, denn der Erzähler ist der Tod.

Die heranwachsende Liesel ist die Hauptperson, die während des Zweiten Weltkriegs bei Pflegeeltern in Bayern aufwächst und dort den Kriegsalltag und den Naziterror erlebt. In all dem Schrecken findet sie aber in der Pflegefamilie Geborgenheit. Bücher werden in dieser schwierigen Zeit für Liesel eine Zuflucht, sie stiehlt sie oder bekommt sie geschenkt.

Der 1975 in Australien geborene Autor kennt die Verhältnisse in Nazi-Deutschland von seinen Eltern, die aus Deutschland eingewandert sind. Ihre Erzählungen gaben den Anstoß, dass Zusak Schriftsteller wurde. Es steckt viel Erfindung in diesem Roman, aber auch viel Wahrheit. Jugendliche Leserinnen und Leser müssen nicht befürchten, dass sie viele geschichtliche Vorkenntnisse haben müssen.

Brigitte Mantau

Treffpunkt

Im TREFFPUNKT GEMEINDE finden Sie

ein ausgewähltes Angebot von fair gehandelten Waren.



#### Öffnungszeiten:

**Vormittags:** Montag bis Samstag von 10:00 bis 12:00 Uhr

**Nachmittags:** Dienstag bis Freitag von 15:00 bis 17:00 Uhr

Sie erreichen den **TREFFPUNKT GEMEINDE**, Pestalozzistr. 1, während der Öffnungszeiten telefonisch unter 42 71 20 und über E-Mail: [treffpunkt-broich@kirche-muelheim.de](mailto:treffpunkt-broich@kirche-muelheim.de)

## Wussten Sie schon, ...



dass wir seit Anfang diesen Jahres einen neuen Partner für unseren Büchertisch haben? Die Buchhandlung Hilberath & Lange beliefert, berät und unterstützt uns. Die Zusammenarbeit gestaltet sich herrlich unkompliziert, flexibel und erfrischend.

Im TREFFPUNKT GEMEINDE selbst haben wir ständig eine schöne, regelmäßig wechselnde Auswahl an Büchern, Lesezeichen und kleinen Geschenken vorrätig. Daneben bietet der Büchertisch Karten für jede Gelegenheit an, zur Zeit auch die besonders schönen „Eschbacher Gruß- und Impulskarten“. Alles andere, auch Schulbücher, kann bestellt, und kurzfristig durch die Zusammenarbeit mit Hilberath & Lange besorgt werden.

Wie in jedem Jahr kommt der Ertrag des Büchertisches wieder einem gemeindlichen Zweck zugute.

Schauen Sie doch einfach mal bei uns im TREFFPUNKT GEMEINDE herein, stöbern ein wenig und holen sich Anregungen.



Text: Jeanette Josten, Renate Westram

Foto: Jochen von der Heide

**HILBERATH & LANGE**  
BUCHHANDLUNG

Düsseldorfer Str. 111  
45481 Mülheim-Saarn

TEL: 0208-461575, FAX: 0208-461585

mail: hilberath\_und\_lange@t-online.de

www.hillabuch.de

Mo-Fr: 9.00 bis 13.00 und 15.00 bis 18.30, Sa: 9.00 bis 14.00 Uhr

# Konzerte

**Sonntag, 9. Juli, 14:30 Uhr**

Lutherkirche, Duisburger Straße 276

**Abraham und Sara  
- Versprochen ist versprochen  
Kinderchor-Musical**

Kinderchöre Speldorf  
Gregory Gaynair Trio

Leitung: Caroline Horstmannshoff

Eintritt 6 Euro, ermäßigt 4 Euro

**Samstag, 16. Juli, 20:00 Uhr**

Kirche an der Wilhelminenstraße

**Celebrate  
Gospelchor-Konzert**

Gospel'n'Joy LdR  
Gregory Gaynair Trio

Leitung: Caroline Horstmannshoff

Eintritt 8 Euro, ermäßigt 5 Euro

## Musik im Gottesdienst

12.06.	10:00 Uhr	Dorfkirche	Posaunenchor
12.06.	11:15 Uhr	Kirche an der Wilhelminenstraße	Kirchenchor Broich
19.06.	10:00 Uhr	Dorfkirche	Projektchor
10.07.	11:15 Uhr	Christuskirche	Flötenkreis
17.07.	11:15 Uhr	Christuskirche	Kükenchor
17.07.	11:15 Uhr	Kirche an der Wilhelminenstraße	Kirchenchor Broich

## Bühne frei für Theater - Musik - Tanz

Wer kennt ihn nicht - Gerald Hillebrand – Pfarrer der Kirchengemeinde Broich?  
Aber wußten Sie auch, dass er mit der Ruhrpottsprache mindestens so verwurzelt  
ist wie Herbert Knebel?? Auch hinter Chrischan Müller, dem Leiter des Kindergar-  
tens Haus Kinderlust verbirgt sich ein unbekanntes Talent: er kann zaubern!!

Und dann wäre da Jonas Pött, ein 16 – jähriger ehemaliger Konfirmand, er entpuppt  
sich als Ausnahmetalent im Fach Tanz. Einziger Profi wird der bekannte Kabarettist  
Renè Steinberg sein, der eine kleine Auswahl seines Bühnenprogramms zum Besten  
gibt. - UND ALLES LIVE -

Der Abend bietet zudem ein 3-gängiges Menü, das zwischen den Darbietungen  
am Tisch serviert wird.

Samstag: **25. Juni 2011, 19:00 Uhr**

Ort: Gemeindezentrum Holunderstr.3

Karten: 10 Euro - inkl. Essen und ein Getränk

VVK: Buchhandlung Hilberath und Lange

Weitere Mitwirkende: Theatergruppe Kom(m)Pott, Sax and Sax, Gäste der Rü –  
Bühne, Swing Singers, Elke Ungerer u.a.

# Baumaßnahme Calvinstraße

## – U3-Konzept –

Der Anbau eines Raumes und die anderen Umbaumaßnahme unseres Kindergartens hatten das Ziel, mehr Kinder unter 3 Jahren aufnehmen zu können und den hohen Standard, der dafür erforderlich ist, zu erreichen.



*Der Anbau*

da die Minis noch sehr erdbezogen sind. Auch die Vergrößerung der Gruppenräume durch Nebenräume bietet den jüngsten Kindern

Jetzt können wir bis zu 12 Kinder dieser Altersgruppe aufnehmen und ihnen das bieten, was sie benötigen: höhenge-rechte Sanitärebereiche, große Wickelan-lage, Duschbereich, Ruhe- und Rückzugs-raum mit Fußbodenheizung zum Spielen,



*Die „neue“ Bärengruppe*

eine intensive Spielmöglichkeit in einer Kleingruppe. Insgesamt sind die Räume, auch durch die neuen Fenster und neue Deckenbeleuchtung sehr viel heller und freundlicher geworden. Wir freuen uns über dieses Ergebnis und unsere Kinder finden ihren Kindergarten jetzt richtig toll.



*Die Puppenecke der Hasengruppe*

Text: Brigitte Clauß  
Foto: Bärbel Dietrich

## Der Rückzug in die Calvinstraße...

war mit einigen Widrigkeiten verbunden. Der 1. Umzugstag wurde kurzfristig abgesagt, der 2. Termin ebenfalls, weil der Umzugswagen zu Reparatur musste.



*Christa Kammer packte mit an.*

Aber dann endlich, am 19. April war es soweit. Die Karwoche wurde genutzt, um unsere umgebaute Einrichtung wieder in Betrieb zu nehmen. Voller Freude haben wir geplant und eingerichtet. Jetzt fehlt es nur noch an Ausstattung, aber nach und nach werden wir alles vervollständigen.

In der 2. Jahreshälfte möchten wir mit einem Fest die „neue Einrichtung“ und das 40jährige Bestehen des Kindergartens mit der Gemeinde feiern. Die Einladung dazu werden Sie im Gemeindebrief finden.

An dieser Stelle möchten wir, die Kinder und das Team des Ev. Kindergartens Calvinstraße uns für die Gastfreundschaft in der Wilhelminenstraße, und besonders natürlich bei Frau Kammer, bedanken.



*Auch die Bauklötze mussten gesäubert werden*

Text: Brigitte Clauß  
Fotos: Bärbel Dietrich

## Ein Tisch vom Förster

Eine besondere Überraschung hatten die Vorschuleltern des Evangelischen Kindergartens Reichstraße für die Kinder und Erzieher vorbereitet: Nach der Übernachtung und einem stärkenden Frühstück machten fleißige Eltern sich auf den Weg und holten einen dicken Stamm aus der Försterei ab. Er sollte als neuer Spieltisch im Sandkasten eingebaut werden.

Doch der ca. 350 Kilo schwere Baumstamm musste erst in den Sandkasten geschafft werden! Mit vereinten Kräften und starken Müttern und Vätern stand der Baumstamm mittags an seinem vorgesehenen Platz und wird von allen Kindern als Tisch zum „Kuchenbacken“ gern benutzt.

Einen herzlichen Dank an die tatkräftigen Eltern!



Text: Erika Strippchen

## Tipps für Kids:

In Saarn könnt ihr wieder was erleben! Für Kids von 6 bis 9 Jahren dreht sich ein ganzes Wochenende lang alles um das Thema "Einmal um die ganze Welt". Drinnen und draußen könnt Ihr mit allen Sinnen die Welt entdecken. Mit Kids-Airlines geht es zu allen Kontinenten. Für Verpflegung an Bord ist natürlich auch gesorgt. Reiseternin ist der 2. und 3. Juli, von 10 bis 16 Uhr im Gemeindezentrum Dorfkirche. Eure Reiseleiter sind Gemeindepädagogin Rosemarie Esser und Team. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, zögert nicht lange und sichert Euch einen Platz in unserer Reisegruppe. Anmeldeschluss ist auf jeden Fall der 24. Juni.

Euer Johannes



## Kinder- und Jugendfreizeit 2011 Noordt-Brabant, Niederlande

Für Kinder von 6 bis 12 Jahre bzw. für Jugendliche von 13 bis 16 Jahre  
Zeit: 25.07. bis 08.08.2011

Preis: 310,00 Euro bzw. 380,00 Euro, Ermäßigung auf Anfrage

Teilnehmer: mind. 10 bzw. mind. 25

Leitung: Daniela Landwehr (Kinder), Miriam Müller (Jugend)

Anmeldung: während der Gruppenstunden und unter Tel. 4 12 64 77 und 42 71 20

Zum Haus „de Schop“ gehört eine TT-Platte und eine eigene große Spielwiese. Auf dem Gelände sind außerdem ein großer Sportplatz und eine Minigolfanlage, ein Ententeich und Riesentrampolin und zahlreiche Spielgeräte; ein großes Freizeitgelände mit Spielwiesen und Spazierwegen.

Neben viel Sport und kreativen Angeboten stehen Bibel-Talk, Hobbygruppen, bunte Abende und aktionsreiche Nachmittage, sowie Entspannen, Baden, Sonne und vieles mehr auf dem Programm. Die Anreise erfolgt mit dem Bus.

noch einige Plätze  
frei

## Begräbnishilfe Broich endet nach 88 Jahren

Am 26. April 1923 wurde auf Anregung des Presbyteriums mit der Bezeichnung „Begräbnishilfe (freiwillige Vereinigung) in der Evangelischen Gemeinde Broich zu Mülheim- Ruhr“ eine Begräbnishilfe gegründet. Die Mitglieder des Vereins verpflichteten sich zur gegenseitigen Hilfeleistung bei Sterbefällen. Infolge der damaligen wirtschaftlichen Verhältnisse war manche Familie nicht in der Lage, im Todesfall die damit verbundenen Ausgaben zu bestreiten. Die Hilfeleistung geschah durch eine Beihilfe, die in solcher Höhe gezahlt wurde, dass - wie es hieß - dadurch die Ausgaben für einen Tannensarg (halb gekehlt und hohe Form), den Leichenwagen und die Gebühren für die Friedhofsverwaltung gedeckt wurden. Die dafür benötigten Mittel wurden in jedem Sterbefall auf die Mitglieder umgelegt und durch Vertrauensleute eingezogen.

Aufgrund eines 1931 erlassenen Gesetzes, wonach private Versicherungen der behördlichen Aufsicht unterstellt wurden, wurde nach langen Verhand-

lungen im Jahr 1937 ein Kollektivvertrag mit der Deutschen Beamtenversicherung abgeschlossen. Damit wurde die Abrechnung in einem Versicherungsfall von dieser erledigt. Das Eintreiben der Beiträge verblieb in der Gemeinde.

Die Arbeit konnte unter Leitung des dem jeweiligen Presbyteriums vorsitzenden Pfarrers dank des tatkräftigen Einsatzes vieler Mitglieder, die sich als Vertrauensleute und Obmänner zur Verfügung stellten, durch vielfach turbulente Zeiten bis zum heutigen Tag durchgeführt werden. Wer erinnert sich nicht noch an Heinrich Portmann, Hildegard Freytag, Lieselotte und Heinrich Plönes, Magdalene Ritterskamp, Julius Stamm und viele andere Mitarbeiter, die ihre Aufgaben ehrenamtlich für die Versicherten machten.

Weil bereits seit mehreren Jahren nach Bestimmungen der Beamtenversicherung keine Neuaufnahmen mehr möglich waren, verringerte sich der Mitgliederbestand von ehemals einigen tausend auf heutige 15 Mitglieder. Diese 15 Mitglieder wurden am 1.4.2011 mit allen Rechten von der Deutschen Beamtenversicherung übernommen. Die Versicherung hat diese Mitglieder über die Änderung informiert.

Dem Vorstand bleibt abschließend die Aufgabe Dank zu sagen und die Auflösung der „Begräbnishilfe der Kirchengemeinde Broich“ satzungsgemäß durchzuführen.

Text: Friedrich Aldenhoff  
Foto: Jochen von der Heide



Fortsetzung von Seite 9

bezirken. Es gab Einladungen zu den Gemeindeguppen, eine Buchbesprechung, Mitteilungen aus dem Presbyterium und dem CVJM, eine Leserbrief- und später eine Seite für Kinder – natürlich die Terminübersicht und einen Überblick über die Gottesdienste. In jedem Jahr erschienen 10 Hefte im Umfang von mindestens 16, höchstens 28 Seiten. – Vieles ist geblieben, wenn auch zwischenzeitlich nicht konsequent genug durchgehalten.

Neue Rubriken fanden Eingang in UNSE-RE GEMEINDE: der „Blick über den Teller- rand“, als z.B. über die Hungerkatastrophe in Biafra (Nigeria) oder als von dem Presbyterttag über Südafrika berichtet wurde, im Juli 75 erschienen sechs Seiten für Kinder und Eltern mit praktischen Rat- schlägen und der Vorstellung eines Kon- zepts der Kindergartenarbeit. Davon ist manches auch wieder in der Versenkung verschwunden.

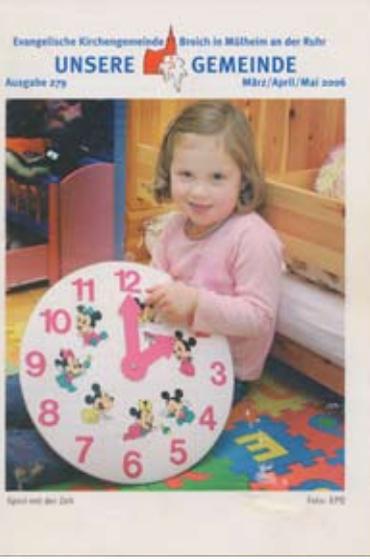


Karin Gursch mit der umfangreichen Sammlung der Erzeugnisse der Öffentlichkeitsarbeit

- schrieb: „Es fehlt das Echo aus der Gemeinde, es gibt keine Leserbriefe.“ Nach wie vor gilt, was Frau Schwörer damals kritisierte: „Leserbriefe könnten Anstöße zu neuen Themen geben. Leider kommt Kritik meist nur auf Umwegen und nicht greifbar, so entsteht kein Dialog zwischen Redaktion und Gemeinde.“ Dabei ist es geblieben: Rückmeldung ja, aber nur wenn mal ein Termin fehlt oder eine Uhrzeit falsch weitergegeben wurde.

Dabei sorgte die Leserbriefseite kurzfristig durch eine Satire für einigen Wirbel. Anlass war 1968 die Pfarrstellenbesetzung mit einer Frau – Magister theol. Elisabeth Bongertz. Einige Ausgaben später beklagte die Redaktion wieder die fehlenden Reaktionen der Leserschaft. Im Juni 1969 wurde sogar die Frage gestellt, ob sich der finanzielle Aufwand – 1.110 DM pro Ausgabe für Druck und Verteilung,

Eine Rubrik w ü n s c h t sich das Redaktions- team nicht erst seit Nr. 200, als Günter Unger - der bis zur 282. A u s g a b e im Dezember 2006 verantwortlicher Redak- teur war





abzüglich 490 DM aus Werbeeinnahmen – lohne angesichts so geringer Resonanz. Man habe erwartet, mit zwei bis drei Leserbriefseiten ein Gesprächsforum zu bieten.

Bei der Finanzierung der Druckkosten spielten Werbeeinnahmen ab dem 2. Heft bis zu dieser letzten Ausgabe eine Rolle. Schon bald waren 4 oder 5 Seiten von 16 bzw. 20 Seiten mit Anzeigen Broicher und auswärtiger Firmen belegt. Von den ersten Anzeigenkunden blieben die Firmen van Oost, Röder und die Sparkasse bis zuletzt treu. Zuletzt hatten wir so viele Anzeigenkunden, dass rund ein Viertel des Heftes mit Werbung belegt war. Angesichts der finanziellen Situation wäre UNSERE GEMEINDE heute ein Heft von 24 Seiten, davon die Hälfte Veranstaltungstermine auf den Gelben Seiten.



Gelbe Seiten in der Mitte des Hefts gibt es seit der Ausgabe 178. Hierdurch werden die Veranstaltungstermine/Gottesdienste gebündelt aufgeführt, sodass „die Gelben“ herausgetrennt werden können. Im September 1987 waren es 4 von 20 Seiten. Heute sind es 12 von 36 Seiten



Wie wird der Gemeindebrief der neuen Kirchengemeinde Broich-Saarn aussehen? Nach einem Seminar beim Medienverband ist ein Anfang gemacht. Einiges ist noch offen. Daher liegt noch eine Menge Arbeit und Abstimmung mit den Presbyterien vor den Redakteurinnen und Redakteuren.

Text: Günter Fraßunke  
Fotos: Archiv



meldung - letzte meldung - letzte meldung - letzte meldung -

## Es wird farbiger

Die Presbyterien haben erste Beschlüsse zu dem neuen Gemeindebrief gefasst:

Der neue Gemeindebrief wird farbiger. Nicht nur der Umschlag, sondern das ganze Heft soll farbiger gedruckt werden.



## Einladung zur Taufe

„Ich bin immer bei euch, jeden Tag, bis zum Ende der Welt.“ Dieses Versprechen Jesu steht über der Taufe. Deshalb laden wir einmal im Vierteljahr alle Eltern, die ihre Kinder in einem separaten Taufgottesdienst taufen lassen möchten, zur Taufe ein. Die nächste Möglichkeit besteht in Broich am Samstag, dem

**18.06.2011, um 16:00 Uhr  
in der Kirche an der Wilhelminenstraße.**

Setzen Sie sich bitte mit mir in Verbindung um einen Termin für das Taufgespräch abzustimmen. Natürlich ist auch eine Taufe in einem der Taufgottesdienste in Saarn (siehe Predigtplan) oder nach vorheriger Absprache in einem Gottesdienst am Sonntag möglich.

Pfarrer Gerald Hillebrand, Telefon: 42 37 37

## Aus dem Kirchenbuch

**Getauft wurden:**

**Beerdigt wurden:**

*Allen Gemeindegliedern zum Geburtstag alles Gute,  
Gesundheit und Gottes Segen im neuen Lebensjahr*

### **Monatsspruch Juni 2011:**

Einer teilt reichlich aus und hat immer  
mehr; ein anderer kargt, wo er nicht soll,  
und wird doch ärmer.

*Sprüche 11, 24*

### **Monatsspruch Juli 2011:**

Wo dein Schatz ist,  
da ist auch dein Herz.

*Matthäus 6, 21*

## Monatsspruch August 2011:

Jesus Christus spricht: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.

*Matthäus, 7, 27*

## Veröffentlichung von Geburtstagen

Die Veröffentlichung von Geburtstagen im Gemeindebrief hat unterschiedliche Traditionen in den Kirchengemeinden. In Broich wird allen ab dem 80. Geburtstag im Gemeindebrief gedacht, in Saarn wurden keine Geburtstage veröffentlicht.

Eine Entscheidung, ob Geburtstage veröffentlicht werden, ist noch nicht getroffen. Würden wir die Veröffentlichung fortsetzen, müssten wir mehr als 3 Seiten für die Geburtstage vorsehen, da in der neuen Gemeinde mehr als 1.000 Mitglieder der Altersklasse 80 plus leben.

Leider können der Pfarrer und die Mitarbeitenden des Besuchsdienstes nicht alle Seniorinnen und Senioren regelmäßig zum Geburtstag (70, 75 oder über 80 Jahre) besuchen. Wir bitten dafür um Ihr Verständnis.

Sollten Sie das Haus nicht mehr verlassen können und den Wunsch nach einem Besuch haben, rufen Sie uns bitte an. Wir kommen dann gerne zu Ihnen.

Ihr Pfarrer Gerald Hillebrand (Telefon 42 37 37)

# Gemeindebrief – Ein Name wird gesucht

Der neue Gemeindebrief für unsere Gemeinde „Broich-Saarn“ soll einen passenden Namen bekommen. Eine Tageszeitung heißt ja auch nicht bloß „Tageszeitung“ und ein Kind heißt ja auch nicht bloß „Kind“.

Gerade bei der Namensfindung geben wir uns als Eltern ja sehr viel Mühe. Wir, das Redaktionsteam des neuen Gemeindebriefes, hoffen auf Ihre Mithilfe.



## Aus „UNSERE GEMEINDE“ und „Die Brücke“ wird.....??

Hier ist nun Ihrer Kreativität keine Grenzen gesetzt. Nehmen Sie teil an unserem Wettbewerb zur Namensfindung und geben Sie ihre Vorschläge bis zum **30.06.2011** an einer der nachfolgenden Stellen ab, nutzen Sie die nachfolgenden E-Mail-Adressen oder senden Sie einfach eine Postkarte an:

- TREFFPUNKT GEMEINDE, Pestalozzistr. 1, 45479 Mülheim an der Ruhr
- Gemeindezentrum Christuskirche, Lindenhof 20, 45481 Mülheim an der Ruhr
- Gemeindezentrum Dorfkirche, Holunderstr. 3, 45481 Mülheim an der Ruhr
- Treffpunkt-broich@kirche-muelheim.de
- esser-rosemarie@kirche-muelheim.de

Vergessen Sie nicht: Stichwort – NAMENSWETTBEWERB und Ihren Absender!  
Zu gewinnen gibt es natürlich auch etwas. Die Gewinner können Essen gehen

- 1. Preis**      **Restaurant Forsthaus,  
Großenbaumer Str. 83 (Gutschein 140 Euro)**
- 2. Preis**      **Restaurant Bannisters,  
Kölner Str. 170 (Gutschein 100 Euro)**
- 3. Preis**      **Restaurant Pandosia,  
Düsseldorfer Str. 118a (Gutschein 70 Euro)**

Seien Sie kreativ – es lohnt sich!!

Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge und danken den drei Restaurants für die Unterstützung der Aktion durch die Aufstockung der Gutscheine – Viel Spaß!

**Das Redaktionsteam des Gemeindebriefes „.....??“**

# „Wir heiraten!“



Zum 1. August vereinigen sich die  
Evangelische Kirchengemeinde Broich und  
die Evangelische Kirchengemeinde Saarn  
zur Evangelischen Kirchengemeinde Broich-Saarn.

## **Das wollen wir feiern:**

„Polterabend“ 31. Juli 2011

18:00 Uhr Christuskirche

Gottesdienst anlässlich der Fusion  
anschließend Sektempfang

„Kirchliche Trauung“ 11. September 2011

16:00 Uhr Kirche an der Wilhelminenstraße

Gottesdienst anlässlich der Verabschiedung  
der Presbyterinnen und Presbyter sowie  
der Einführung der Bevollmächtigten  
anschließend Grillen